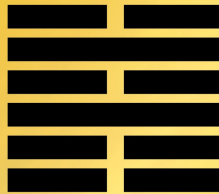




Hexagramm 39 »GIEN«  
Die Hindernisse

## Hexagramm 39 „Gie“ - Die Hindernisse



Hexagramm 39 »GIEN«  
Die Hindernisse

*Stichworte zu „Gien“: Hindernis - Hemmung - Barriere - Gefahr - Haltmachen vor dem Schwierigen*



*Das Hindernis, vor dem ihr nun steht, ist Teil des natürlichen Verlaufs der Dinge. Es gehört zu dem Weg, den ihr eingeschlagen habt, deshalb solltet ihr euch nicht beunruhigen. Die richtige Verhaltensweise ist nun besonders wichtig, denn die Zeit birgt Risiken, die durch hastiges und unüberlegtes Vorgehen auf den Plan gerufen würden. Ihr könnt dieses Hindernis nicht wegerklären, beschönigen oder hoffen, dass es wie durch ein Wunder verschwindet. Ihr müsst es mit einer geeigneten Strategie überwinden, doch die besteht keinesfalls darin, die Schwierigkeiten frontal*

*anzugehen oder mit dem Kopf durch die Wand zu wollen. Ein schnelles, unbeherrschtes Vorgehen würde euch in größte Schwierigkeiten stürzen. Zieht euch stattdessen zurück und denkt in Ruhe darüber nach, welche Bedeutung die Situation für euch hat und wie sie am besten gelöst werden kann. Nun werden Geduld, Geschicklichkeit und ein geduldiges Eindringen in die Lage von euch verlangt.*

*Die Bildworte des I Ging lauten\*:*

*„Auf dem Berg ist das Wasser: das Bild des Hemmnisses.  
So wendet sich der Edle seiner eigenen Person zu  
Und bildet seinen Charakter.“*

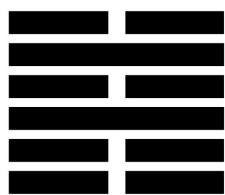
*Wenn es nicht oder nur in geringem Umfang möglich ist, im Außen zu wirken, ist es ratsam, sich nach innen zu wenden und an der eigenen Entwicklung zu arbeiten. Rat und Hilfe entstehen aus dieser inneren Auseinandersetzung. Wendet euch an einen erfahrenen Menschen, dem ihr vertraut, und nehmt seine Unterstützung oder Rat an. Eure eigenen Kräfte reichen im Augenblick nicht aus, um das Hindernis zu überwinden. Bleibt jedoch innerlich beharrlich auf Kurs. Weder Hindernisse noch euch umgebende*

*Schwierigkeiten sind ein Beweis dafür, dass ihr auf dem falschen Weg seid. In eurem persönlichen wie im beruflichen Leben ist nun eine gute Zeit, um Kontakt mit Menschen aufzunehmen und sie in eure Absichten oder Arbeit zu integrieren.*

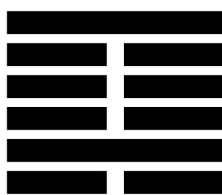
*Haltet Ängste, Sorgen und das Gefühl von Frustration in Schach. Ein Bild, das mit diesem Hexagramm verknüpft ist, ist das des lahmen Fußes. Es scheint, als könne man bestenfalls hinken. Schnell kommt man mit solch einem Fuß nicht voran, aber die Zeit und Geduld werden die Lage verbessern.*

*Naturbeobachtungen sind in der chinesischen Philosophie der Schlüssel für die richtige Vorgehensweise. Da ist der Wind, der, wenn er orkanartig bläst, Zerstörung und Kahlschlag anrichtet, aber als leichte Brise sanften beharrlichen Einfluss auch auf den härtesten Fels nimmt.*

*Und da ist das Wasser, das als „steter Tropfen den Stein höhlt“ und, wenn es auf Hindernisse stößt, sich davor sammelt, bis es genügend Kraft aufgebaut hat, um darüber hinweg zu fließen. Diese geduldige, ausdauernde Bewegung auf ein Ziel hin ist das Ideal, bei dem mit geringstmöglichem Aufwand das größtmögliche Ergebnis erreicht wird, und Gefahren, die Zerstörung nach sich ziehen könnten, vermieden werden. Laotse, der Urvater des Taoismus, sagte dazu: „Das weiche Wasser besiegt den harten Fels.“*



Hexagramm 39 »GIEN«  
Die Hindernisse



Hexagramm 4 »MONG«  
Die Jugendtorheit

*Das komplementäre Hexagramm zu „Gien“ ist Hexagramm 4 „Mong“, die Jugendtorheit.*

*Die beiden Trigramme, aus denen „Gien“ gebildet wird, sind unten „Gen“, der Berg, das Stille-halten, und oben „Kan“, das Wasser, das Abgründige. Wasser über dem Berg ist ein Bild dafür, dass man nicht vorankommt, weil das Land, der Berg, unter Wasser steht. Betrachtet man das Bild anders, ist es, als hätte man vor sich Wassermassen oder einen Abgrund, für*

*den „Kan“ ebenfalls steht, und hinter sich einen steilen Berg. Überall sind schwierige Verhältnisse, die einen Fortschritt schwer oder unmöglich machen. Da der Berg auch für Stille-halten steht, legt das Bild nahe, wie die Lage gemeistert werden kann. Es gilt, sich auf die hinderlichen Umstände einzustellen und ruhig zu bleiben, dann können sie überwunden werden. Rückzug, besagt das Urteil des I Ging, ist nun die richtige Strategie, Vorangehen wäre ein Fehler.*

*Bei „Mong“ befindet sich „Kan“ unten und „Gen“ oben. Es geht um das Stille-halten vor einem Abgrund, in den man aus Unerfahrenheit und Torheit fallen könnte. Anders als bei „Gien“, wo man vor einem Hindernis steht, droht hier ein Sturz in die Tiefe, wenn man trotz Mangel an Erfahrung nicht ablässt und versäumt, sich mehr Wissen und Einsichten anzueignen. „Mong“ warnt vor einer Situation, die erst durch die eigene Ignoranz und das Beharren auf einem Fehler geschaffen wird.*

*Nimmt man beide Hexagramme zusammen, ergibt sich folgende Aussage: Wenn wir Schwierigkeiten zu meistern haben, ist es wichtig, sich einzugestehen, dass wir nicht wissen, wie wir sie meistern können und vielleicht Rat brauchen. Deshalb ist nicht Handeln, die richtige Strategie, sondern ein – vorübergehender – Rückzug, bei dem man in sich geht.*

## Wie wir das Hexagramm „Gien“ für uns nutzen können

„Von allem, was der Mensch ersehnt, ist er nur durch Zeit getrennt.“

- Hermann Hesse

Stellt euch vor, ihr würdet guten Mutes einen Weg entlang schlendern, auf dem Weg zu einem Ziel. Plötzlich stellt sich euch jemand in den Weg. Er hat einen großen Stock in der Hand und droht, euch zu schlagen und vielleicht tut er das auch. Ihr werdet wütend und möchtet diese Person einfach aus dem Weg schaffen. Doch je wütender ihr selbst werdet, desto wütender wird auch dieser Mensch und die Barriere, die er bildet, wird immer größer.



Ihr könnt euch mit ihm auf einen Kampf einlassen, doch die Wahrscheinlichkeit ist groß, dass nicht nur er, sondern auch ihr Verletzungen davonträgt. Was wäre eine bessere Strategie? Vielleicht, sich an den Wegesrand zu setzen und abzuwarten, bis er die Lust verliert? Vielleicht, sich zurückzuziehen, sodass euer Gegenüber nach einiger Zeit einsieht, dass kein Anlass mehr besteht, mit einem Stock fuchtelnd auf der Straße zu stehen? Vielleicht einen Umweg zu suchen?

Wie haltet ihr es in Situationen, in denen ihr, vielleicht sogar sehr plötzlich, mit einer Hürde konfrontiert werdet? Neigt ihr dazu, euch euren Weg zu erzwingen? Was war das Ergebnis, wenn ihr es tatet? Oder neigt ihr dazu, aufzugeben? Würdet ihr das heute auch noch tun? Vielleicht habt ihr im Nachhinein bereits erkannt, dass eine andere Strategie euch doch noch ans Ziel gebracht hätte.



Namastè